

Webradio-Beitrag: „Hausarzt 2.0: Interprofessionelles Teamwork in der Primärversorgung“
Sendetermin: 8. Mai 2017

ST: Sprechertext
OT: Originalton

ST: Die Zukunftsvision der Allgemeinmedizin heißt Interprofessionalität in der Primärversorgung. Interprofessionelle Primärversorgung bezieht sich auf ein Versorgungskonzept, wo im Gegensatz zum jetzigen multiprofessionellen Hausarztmodell ein Team gemeinsam und verbindlich an der Behandlung von Patientinnen und Patienten beteiligt ist. Dr. Stefan Korsatko von der Med Uni Graz zu den Vorteilen interprofessioneller Versorgungszentren für die Patientinnen und Patienten:

OT: Der erste Vorteil ist einmal man hat alles an einem Ort sozusagen. Der zweite Vorteil wenn es zentrale Strukturen sind ist, dass diese Strukturen auch sehr gute Öffnungszeiten haben, d.h. ich kann auch hingehen wenn mein Hausarzt dort gerade nicht da ist. Der dritte Vorteil ist ich habe auch andere Gesundheitsprofessionen vor Ort, die mich behandeln können. Weiterer Vorteil ist es ist eine sehr kontinuierliche Arbeit, wie es zwar auch beim Hausarzt ist aber eben durch das ganze Team, d.h. ich kann wirklich dort bleiben.

Auch Vorteile für Therapeutinnen und Therapeuten sind durch gute Austauschmöglichkeit und mehr Flexibilität gegeben. Dieses Modell betrifft aber nicht einzig und allein die Berufsgruppe der Hausärztinnen und Hausärzte, wie Korsatko betont:

OT: Prinzipiell ist die Pflege selbst ein sehr starker Gesundheitsberuf der sehr viel leisten kann. Weitere Berufe sind auf jeden Fall die Sozialarbeiter, die leider in Österreich leider noch nicht so stark aufgestellt sind aber international eine ganz wichtige Gruppe sind und dann die ganze Batterie sozusagen der medizinisch-technischen Dienste, wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logotherapie und weitere Berufe wären die Hebammen und Psychotherapie natürlich und Psychologen.

Die erste Initiative in Richtung interprofessionelles Teamwork in der Allgemeinmedizin ist mit dem Österreichischen Forum Primärversorgung, das vor einem Jahr gegründet worden ist, gegeben. Korsatko, der auch erster Bundessprecher dieser Community ist, weiß mehr dazu:

OT: Wir wollen sozusagen in einer Art Allianz hier zu einer Verbesserung der Primärversorgung beitragen, das heißt unsere Aufgabe ist es transparent die neuen Modelle einmal zu zeigen. Wir wollen sehr wohl für die Patienten als auch für die Bürger und die Gesundheitsberufe eine Plattform sein wo man nachlesen kann, worum handelt es sich bei Primärversorgung, welche Gesundheitsberufe arbeiten da, wie ist der Verlauf, wie ist die Entwicklung. Wir wollen auch durchaus diverse aktuelle Blogbeiträge bieten, wo zum Beispiel zum aktuellen Primärversorgungsgesetz von Experten Stellung genommen wird., das ist so bisschen unsere Aufgabe, die Vernetzung der Berufe und die Verbesserung der Primärversorgung.

Informationen rund um das Thema Primärversorgung in Österreich gibt es auf www.primaerversorgung.org.

Für das Webradio der Grazer Universitäten, Lisa Jeuschnigger